

## Schwerpunkt: Individuelles Lernen

Die individuelle Förderung eines jeden einzelnen Kindes in den Mittelpunkt zu rücken, bedeutet, die Stärken und Schwächen von Kindern erkennen zu können, ihre Begabungen und Interessenschwerpunkte zu entdecken, aber auch ihre Fehlentwicklungen/Blockaden frühzeitig zu diagnostizieren. Individuell fördern heißt, den einzelnen Schüler entsprechend seinen Begabungen und Möglichkeiten optimal zu unterstützen. Im engeren Sinne gehören hierzu alle pädagogischen, didaktischen und methodischen Überlegungen und Maßnahmen, diesem Ziel auch innerhalb des Unterrichts so weit wie möglich Rechnung zu tragen.

Auszug aus dem Schulprogramm der Petri-Grundschule

Eine Möglichkeit der individuellen Förderung findet für die Schüler\*innen der Petri-Grundschule während der Lernferien in den Osterferien statt. „Gerade individualisierte Lernarrangements, wie sie in der Grundschule heute Alltag sind, verlangen von Kindern viel: Sie müssen in der Lage sein, Entwicklungsfelder zu reflektieren und mit ihnen souverän umzugehen, in Gruppen zu arbeiten, oder sich selbstständig ein Thema zu erschließen. Kinder, die in Armut aufwachsen, haben im Kleinkindalter weniger Möglichkeiten, dieses Kompetenzfundament ausreichend auszubilden, das in der Schule von ihnen verlangt wird. Es entsteht ein signifikanter Nachholbedarf genau bei den Kompetenzen, die eng mit der Fähigkeit, im modernen Schulalltag produktiv zu lernen, verknüpft sind.“

Auszug aus der Konzeptbroschüre von climb (siehe [www.climb-lernferien.de](http://www.climb-lernferien.de))

Eine weitere Maßnahme der individuellen Förderung ergibt sich aus den Lernzeiten, die an der Petri-Grundschule anstelle der Hausaufgaben eingeführt wurden. Die Kinder werden angeleitet, selbstständig und eigenverantwortlich zu arbeiten und sich angemessene Aufgaben zu suchen.

### Ziele

- Erhöhung der Resilienz
- Förderung der Zukunftskompetenzen: Teamfähigkeit, Durchhaltevermögen, Planungskompetenz, Selbstbewusstsein, Umsetzungskompetenz, Rücksicht (siehe auch: climb Konzeptbroschüre)
- Erziehung zum selbstständigen Umgang mit Lernaufgaben und zur Selbstorganisation von Lernvorgängen

### Praxisansätze

Die gemeinnützige CLIMB GmbH führt die climb-Lernferien an der Weingarten-Grundschule in Dortmund Hörde durch. 25 Schüler\*innen der Petri-Grundschule werden morgens mit einem Bus hin- und nachmittags wieder zurückgebracht. Bereits 2014 und 2015 haben die Schulen während der Lernferien kooperiert, damals am Standort Petri-Grundschule.

In der Lernzeit üben die Schüler\*innen das im Unterricht erarbeitete ein und wenden es an. Sie können ihre Arbeitsmittel und Arbeitstechniken weitgehend selbst wählen.

## **Unterstützungsleistungen der Pädagogischen Werkstatt**

- Hilfe bei der Akquise der Grundschulen
- Ansprechpartner für Lehrer\*innen und Eltern
- Begleitung einiger Maßnahmen während der Lernferien
- finanzielle Unterstützung durch Übernahme der Busfahrtkosten (1500,- €)
- Begleitung bei der Weiterentwicklung des Konzeptes „Lernzeit“
- Übernahme von Honorarmitteln Unterstützung „Lernzeit“

## **Aktuelle Aussagen zu Auswirkungen bezogen auf**

- die Zielgruppe: Viele Schüler\*innen der Petri-Grundschule beteiligen sich zum zweiten Mal an den Lernferien. Daraus kann eine hohe Motivation und Freude an der Maßnahme abgeleitet werden. Durch die täglichen Reflexionsrunden wird auch das Miteinander gefördert, was von Lehrpersonen und Eltern bestätigt wird.  
Während der Lernzeit sind im Regelfall zwei pädagogische Kräfte anwesend, damit die Kinder die Chance haben, bei Schwierigkeiten zügig Hilfe zu holen. Die Eltern werden mit einem Lernzeitheft über die Inhalte der Lernzeit informiert. Dort werden auch Bemerkungen zum gegenseitigen Austausch vermerkt.
- die kommunalen Partner: Die Lernferien finanzieren sich in Dortmund hauptsächlich aus kommunalen Mitteln. Durch die Kooperation von zwei Grundschulen und die Durchführung der Maßnahme am Standort Hörde ist der Transport der Schüler\*innen mit einem Shuttlebus erforderlich. Hier kann die Schlüsselgrundschule mit Mitteln aus dem Etat der Pädagogischen Werkstatt unterstützt werden.

## **Zitate**

„Dürfen wir die Containerrunde als Methode übernehmen?“ Eine Lehrerin am Besuchertag

„Da lernen große und kleine Kinder zusammen.“ Eine Mutter

„Zu Hause ist es in den Ferien langweilig.“ Ein Teilnehmer

„Aus unserer Sicht bietet das Ferienangebot von climb unseren Schülerinnen und Schülern genau das, was sie brauchen.“ Thomas Halbrock, Leiter Grundschule Wilhelmsburg

## **Fazit**

Die climb-Lernferien passen ideal zum Konzept von Ein Quadratkilometer Bildung. Die Begleitung der Bildungsbiographien der Kinder, vor allem aus sozial schwächeren Familien, und die Förderung ihrer Stärken wird auch in den Ferien zentrales Thema sein. Die Grundschule ist für Familien immer noch ein Ort, an dem die Kinder vertrauensvoll und kompetent betreut werden. Ferienmaßnahmen anderer Anbieter sind oft nur auf Freizeitaktivitäten ausgerichtet. Die individuelle Förderung ist da meist kein Thema. In der Konzeptbroschüre von climb dagegen heißt es: „climb soll Kinder, die sonst durchs Raster fallen, zu mutigen Staatsbürger\*innen machen und zur Stärkung einer offenen, vielfältigen und demokratischen Gesellschaft beitragen – das ist nicht vermessen, sondern gerade anspruchsvoll genug“.

Seit Einführung der Lernzeit gibt es regelmäßige Treffen zur Weiterentwicklung dieser Methode. Selbstständiges Lernen und individuelle Förderung sind große Herausforderungen, die nicht immer einfach umzusetzen sind. Eine gute Zusammenarbeit im Kollegium und gemeinsame Fortbildungen werden als hilfreich angesehen.